

Das Meer in den Bäumen

Ihr «Blätterwerk III – (oder das Meer in den Bäumen)» legt Evi Kliemand als Fortsetzung dieser Reihe in der Edition Howeg vor. Soeben erschienen, hat es in seiner ganz eigenen Sprache auch sein eigenes Publikum.

Von Henning v. Vogelsang

Vaduz. – Die Malerin und Lyrikerin, die ihre Texte wieder mit ihren Zeichnungen begleitet, spricht durch die beiden Erzählungen dieses Bandes zu jenen, die bereit sind, sich auf die anspruchsvollen Texte einzulassen, wie sie in der sprachlichen Fülle ohnehin sind, aber sie erheben auch den berechtigten Anspruch, wahrgenommen zu werden, wie die Welt ist – nämlich nicht in der heutzutage zelebrierten Beliebigkeit und Oberflächlichkeit, sondern in der tief gehenden Intensität des Lebens schlechthin. Evi Kliemand versteht die Sprache der Natur, tritt für die Natur ein, ist so etwas wie deren Sprecherin, weiss das durch Hineinhorchen Erfahrene zu verstehen. Ergo auch Menschliches-Allzumenschliches.

Fesselnde Lektüre

Die beiden Erzählungen, wenngleich zeitlich voneinander getrennt, sind doch auf gewisse Weise miteinander verknüpft. In wie vielen stillen Momenten ist dieses Werk wohl entstanden? Wer liest, entdeckt: Eigenartig, obwohl die Sprache eine ganz andere, viel dichtere ist, als man sie aus anderen Erzählungen gewohnt ist, wird der lesende Mensch gefesselt. Es ist die Fähigkeit, Stimmungen, unbeschreibbar an sich, beschreiben zu

können, fühl- und erlebbar zu machen. «Der Ort als ein Gehör. Es war ja noch früher Morgen, noch war nichts zerstört, vieles wäre noch zu retten gewesen.» Sätze wie dieser reihen sich wie kostbare Perlen aneinander und offenbaren die Verletzlichkeit und Sensibilität, die unwillkürlich an jene Laurence Sterne'sche Empfindsamkeit erinnert, die den sittlichen Menschen auszeichnet, weil nur er sich geradezu genötigt sieht, mit den ihm in die Wiege gelegten und im Leben verfeinerten Talenten die Dinge beim Namen zu nennen, die gesagt werden müssen.

Interessanter Denkanstoss

Die alte und nur zu oft von ihnen selbst verneinte Frage unter Literaten indes, ob denn Literatur etwas bewegen könne, wird mit solcher Lektüre neuerlich interessanter und ernsthafter Nachdenkanstoss. Immerhin haben Sternes «Yoricks empfindsame Reise» oder Goethes «Die Leiden des jungen Werthers», wie manch andere Werke auch, sehr wohl prägend auf ihre Zeit und wer weiss schon mit welchen Folgen gewirkt.

Nun, hier geht es nicht um immer vermessene, weil per se ungerechte Wertungen und Vergleiche, sondern um den Stellenwert, den Evi Kliemand dem beimisst, was sie zu Papier gebracht hat. Der Baum, der Mensch, die Elemente, die Tageszeiten und die Banalitäten des Alltags, das Fühlen und Denken, das Sehnen und jedwede Empfindung: Blätterwerk, die Seele Berührendes.

Literarische Anknüpfungspunkte

Vorausgegangen sind «Blätterwerk 1: Allmein» (2008) und «Blätterwerk 2:

Evi Kliemand

Blätterwerk III

(oder das Meer in den Bäumen)



EDITION HOWEG

Band 3 des Blätterwerks: Evi Kliemand legt nach den ersten beiden Bänden nun Band 3 ihres Blätterwerks vor.

Gesammelte Gedichte und Sequenzen» (2009). An «Wer immer ein Herz hat» richtete Evi Kliemand das Wort in «Blätterwerk II». Die Herzlosen, in der Tat, spricht dies alles nicht an, die anderen aber werden dieses Buch

selbst beim nötigen Auslichten der Bücherregale dort belassen wollen.

Kliemand, Evi: Blätterwerk III – (oder das Meer in den Bäumen), 212 Seiten und 52 Zeichnungen, ISBN 978-3-85736-276-7

LEICHTENSTEINER

VATERLAND

MITTWOCH,

12. JANUAR 2011